

BÖTZI

## Schönes Flachland

Neulich bin ich mächtig erschrocken bei meinem abendlichen Spaziergang durch Bürstadt. Da fahren doch gleich mehrere dieser riesigen roten Wagen an mir vorbei, mit blauem Licht und einem Ton, lauter noch, als wenn dir ein Hirsch direkt ins Ohr röhrt. Diese Wagen, beladen mit mehreren Männern, machten ganz in der Nähe Halt, und spritzten Wasser auf einen brennenden Busch. Als ich das sah, verstand ich, dass es sich um sehr wichtige Leute handelt. Es sei ihnen verziehen, dass sie mich und sicher auch einige Jetztzeitmenschen erschrecken. Zu meiner Zeit im Ried gab es hier kaum einen Brand, höchstens wenn mal ein Blitz in einen Baum einschlug. Bekanntlich war es damals recht nass hier. Aber im Odenwald, da gab es eher schon mal einen Waldbrand, der sich über größere Flächen ausbreitete. Da war es im feuchten Flachland doch ganz schön...

## Bäume müssen gerodet werden

**BAHNHOF** Anfang Februar beginnen die Umbauarbeiten / Ersatz- und Neupflanzungen

**BÜRSTADT** (red). In der fünften Kalenderwoche beginnen die Umbauarbeiten am Bahnhof Bürstadt entsprechend dem Bauablaufplan „Ausbaubereich Bahnhof“, der im November 2017 rechtskräftig wurde. Darüber informiert Bürgermeisterin Bärbel Schader in einer Pressemitteilung. Wie im Planungsprozess umfangreich diskutiert und öffentlich gemacht wurde, kommt es im Zuge des Umbaus zur Rodung einiger Bäume in der Bahnhofsallee, darunter auch von sechs älteren Linden. Januar möglichst, wurden Fest-

setzungen zum Erhalt von Bäumen getroffen; zur Sicherung von eventuell gefährdeten Wurzelbereichen werden während der Bauarbeiten spezielle Fachleute hinzugezogen. Ausgleich für die unvermeidlich entfallenden Bäume wird durch umfangreiche Ersatz- und Neupflanzung von bereits recht kräftigen Bäumen geschaffen. Durch die Gehölzentnahmen und weitere Baufeldvorbereitungen im Rahmen der Umbauarbeiten kann es im Bereich des Bahnhofsumfeldes ab dem 29. Januar zu leichten Verkehrsbeschränkungen kommen.

## Frankreichs Schlösser an der Loire

**FILMVORTRAG** Alois und Angelika Klüber präsentieren neuestes Werk am 1. Februar

**BÜRSTADT** (red/vjo). Die bekannten Bürstädter Filmemacher Alois und Angelika Klüber laden erneut zu einem Filmvortrag in den Briebelsaal des Altenpflegeheims St. Elisabeth: Am Donnerstag, 1. Februar, zeigen die beiden einen neuen Film unter dem Titel „Frankreichs Schlösser an der Loire“. Beginn ist um 16 Uhr, der Eintritt ist frei, die Bevölkerung ist zur Vorführung eingeladen.

### Ein launisches und unberechenbares Gewässer

Wie sich selbst überlassen, gleitet die Loire auf ihrem Weg dahin, doch das friedliche Bild täuscht, der Fluss ist ein höchst launisches, unberechenbares Gewässer. Zwischen Orléan und Angers durchquert die Loire mehrere Departments. Der Fluss fasst die Region zu einem Tal zusammen, in dem die schönsten Schlösser Frank-

reichs zu finden sind. Der Film beginnt am nördlichsten Punkt der Loire in der bekannten Stadt Orléans, wo die heilige Johanna (Jeanne d'Arc) am 8. Mai 1429 an der Spitze des französischen Heeres siegreich in die von den Engländern belagerte Stadt eintritt.

Von Orléan geht die Tour in Richtung Westen der Loire entlang, an Schloss Chambord vorbei über Bois nach Tours und weiter nach Angers. In diesen Bereichen der schönen Landschaft sind die meisten und schönsten Schlösser mit ihren schönen Gärten und Parkanlagen zu sehen. In der schönen Landschaft trifft man immer wieder auf Windmühlen und viele Weinberge. „Sehr interessant sind die unterirdischen Dörfer, die heute noch teilweise bewohnt werden und vieles mehr“, sagt Alois Klüber und freut sich auf viele Besucher im Briebelsaal.

AUF EINEN BLICK

## Stromzähler werden abgelesen

**BÜRSTADT** (red). Im Auftrag der EWR Netz GmbH werden im Februar in Bürstadt die Stromzähler abgelesen. Bei Fragen zum Vorgehen sind die EWR-Mitarbeiter unter Telefon: 06241-84 86 30 erreichbar.

Als Energienetzbetreiber ist die EWR Netz GmbH zuständig für die Ablesung der Zähler – unabhängig davon, von wel-

chem Energielieferant die Kunden ihre Energie beziehen. Daher bittet die EWR GmbH, die EWR-Mitarbeiter zu unterstützen und einen problemlosen Zugang zum Zähler zu ermöglichen. Um auch die berufstätigen Kunden anzutreffen, werden die Zähler auch in den frühen Abendstunden sowie am Wochenende abgelesen.

# Männer nur als Tänzer gefragt

**BFC** Kesse Sprüche und gute Musik sorgen bei der Frauensitzung in Riedrode für Stimmung

Von Meike Paul

**RIEDRODE.** Mit einem Gläschen Prosecco in den Tag starten, gemeinsam tanzen, singen und lachen – und das nicht selten auf die Kosten der eigenen Männer. Bei der 24. Bäschedder Frauensitzung des Bürstädter Fastnacht-Clubs 1978 (BFC) war vielleicht was los. Am Sonntag lud der BFC bereits am Morgen zu einem sechsstündigen Faschingsprogramm im vollbesetzten Bürgerhaus Riedrode.

„Gute Laune, lustige Mädels“ – was das im Konkreten bedeutet, das stellten die Moderatorinnen Heike Stampfer und Eva-Maria Hofer gleich zu Beginn der Frauensitzung klar: Kesse Sprüche, gute Musik und Männer, die sich auf der Bühne im wahrsten Sinne des Wortes zum Narren machen. Allen voran Ludwig Schweickert, der als selbsternannter Mr. Universum vor Sexappeal nur so strotzte: „Allein schon unser Körperbau erhebt uns über jede Frau – und das ist noch maßlos untertrieben!“ Die Menge tobte, wenngleich sie ihren Redner so ganz und gar nicht für voll nehmen konnte.

### Prinz Thomas II. übergibt an Prinzessin Alexandra I.

Dass die Männer an diesem Sonntag aber allgemein wenig zu melden hatten, das hatte Prinz Thomas II. schnell begriffen: „Ich grüße euch in diesem Bau – doch die Rede übernimmt heute meine Frau!“ Gemeint war natürlich Prinzessin Alexandra I., die das Mikrophon an sich riss. Auch Heike Hildebrand – nach Heike Stampfers Auffassung „das Beste was Lampertheim und Hofheim zu bieten haben“ – dazu muss man wissen, dass



Bei der Frauensitzung mit Frühstücksei des BFC ist immer für Stimmung gesorgt. Frauen wie Männer beweisen dabei in Riedrode tänzerisches Können. Fotos: Thorsten Gutschalk

die vermeintliche Orts-Fehde auch auf der Fastnachtsbühne immer wieder ein Thema ist – holte zum Schlag gegen die Männerwelt aus: „Für ein halbes Pfund Zykankli brauch ich dem Apotheker nur ein Foto von meinem Volker zeigen. Dann meint der ‚Ach, ich wusste ja gar nicht, dass sie auch ein Rezept haben!‘“

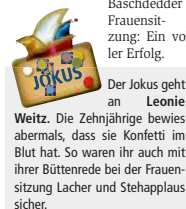
Doch für eine Sache war das vermeintlich starke Geschlecht dann doch noch gut genug: Zum Tanzen. Egal ob als Teil der Gruppe „Top Secret“ um Traineein Julia Kilian Engert oder im Ballett des SG Riedrode, das mit

einer Star-Wars-Performance und mit Stormtrooper-Kostümen für ordentlich Stimmung sorgte: Tanzen können sie. Das lobten auch die Moderatorinnen, die nicht nur die Orden, sondern auch Küsse überbrachten.

Natürlich bewiesen auch die weiblichen Akteure tänzerisches Talent: Beispielsweise jene der BFC-Garde. Unter der Leitung von Kira Hendrich und Jessica Brückmann wirbelten sie mit mehreren Darbietungen als „Diamond Chicks“ und als „Unique“ von Maïke Kessel und Myriam Schmitz über die Bühne. Die BFC „Little Steps“ von Elena Ruffini und Heike Stampfer traten als „Cool Gang“ auf, während die Prosecco-Garde von Fabienne Krause mit lila Punkfrisuren zu Songs von Rammstein performten. „Das war ja eigentlich mal unsere Sketch- und Comedy-Gruppe. Jetzt dürfen sich die Mädels aber zurecht Garde nennen“, sagte Stampfer, die zur Freude des Publikums immer mal wieder versuchte, bei Tanzdarbietungen mit einzusteigen.



„Okay, das überlass ich lieber denen, dies wirklich können!“, meinte Stampfer. Es war wohl vor allem ihr Spiel mit Eva-Maria Hofer, das die Frauensitzung von anderen Faschingsveranstaltungen unterschied. Sie tauschten ihre Kostüme, nahmen sich gegenseitig und selbstironisch auf Korn, forderten die Gäste zum Mitschunkeln auf und waren sich für keinen Spaß zu schade. Die Musiker Manfred und Willi Winkler befeuerten die Menge mit eingängigen Songs wie „Hulapalä“ und „Nachts auf der Reeperbahn“ und so blickte man nach der Veranstaltung in zufriedene Gesichter. Die 24. Bäschedder Frauensitzung: Ein voller Erfolg.



Der Jokus geht an Leonie Weitz. Die Zehnjährige bewies abermals, dass sie Konfetti im Blut hat. So waren ihr auch mit ihrer Büttenrede bei der Frauensitzung Lacher und Stehapplaus sicher.

# Die Wurzeln des Lebens

**GLÜCKSALLEE** Zum dreizehnten Mal pflanzen Bürger im Biotop in den Lachgärten Bäume für Geburten oder Hochzeiten

Von Niklas Bielmeier

**BÜRSTADT.** Die Geburt eines Menschen ist ein besonderer Moment. Wenn ein neues Leben beginnt, steht noch nicht fest, wohin es eine Person einmal führen wird. Klar ist jedoch, wo seine Wurzeln liegen. An einem Ort, der sich das ganze Leben lang nicht verändern wird. Die Stadt Bürstadt bietet ihren Bürgern seit mittlerweile 13 Jahren die Möglichkeit, für ihre Wurzeln ein besonderes Zeichen zu setzen. An der „Glücksbaumallee“ im Biotop in den Lachgärten können sie gegen eine Spende einen Baum pflanzen, der sie den Rest des Lebens begleiten soll.

### Säulenhainbuche und Silberlinde für zwei Kinder

„Die meisten Bäume werden anlässlich von Geburten gepflanzt. Allerdings hatten wir auch schon welche zu Hochzeiten und anderen Anlässen dabei“, erklärte Walter Wiedemann, Bürstadts Erster Stadtrat, am Samstagmorgen. Zum 13. Mal hatte die Stadt an diesem Tag zu einer Pflanzaktion eingeladen. Dieses Mal wurden für Nora Gärtner und Ben Frick, die



Wasser marsch: Sascha Gärtner sorgt mit der Gießkanne dafür, dass sich die Neulinge in der Glücksbaumallee wohlfühlen. Foto: Thorsten Gutschalk

im vergangenen und im vorletzten Jahr geboren wurden, eine Säulenhainbuche und eine Silberlinde gesetzt. „Ich finde es ein tolles Symbol, dass einem immer gezeigt wird, wo man herkommt“, sagte Ute Frick, die Großmutter des kleinen Ben. Für sie war es be-

reits die dritte Pflanzaktion, denn für die beiden älteren Geschwister ihres Enkels hat sie ebenfalls bereits einen Baum gespendet. „Der Baum hat sich im Sommer als regelrechtes Ausflugsziel etabliert“, erläuterte Ute Frick. Gemeinsam mit ihren Enkeln können sie oft im

Biotop vorbei, um das Gewächs zu besuchen. „Ich finde es schön, dass ich einen eigenen Baum habe“, betonte Enkelin Jana, deren Baum bei der ersten Pflanzaktion im Jahr 2005 gepflanzt wurde und bereits eine beachtliche Größe hat. „Ich finde das Projekt Glücks-

baumallee nach wie vor eine hervorragende Idee“, sagte Wiedemann. Das Angebot werde so gut angenommen, weil ein Baum eindrucksvoll den Lauf des Lebens zeige. Damit das so bleiben kann, würden die Bäume größtenteils sich selbst überlassen.

### Drei Sorten stehen zur Auswahl

„Wir als Stadt müssen uns nicht viel um Pflege kümmern. Es ist uns wichtig, dass alles so naturbelassen wie möglich bleibt“, so der Politiker. Lediglich der Rasen werde zweimal im Jahr gemäht. Selbst dann bleibe das Mähgut auf der Wiese liegen, um einen natürlichen Düngeeffekt zu erhalten.

Beim Sekttempfang nach der Pflanzaktion lud Wiedemann alle Interessierten ein, selbst einen Baum zu pflanzen. Drei Sorten standen dafür zur Auswahl. Die rund 120 Euro Selbstkosten seien von den Spendern zu tragen, um den Rest kümmerle sich die Stadt Bürstadt. „Rund 80 Bäume haben wir jetzt, aber es ist auf jeden Fall noch Platz“, so Wiedemann. Der Termin für die nächste Pflanzaktion stehe bereits fest.